



## **Der Bildungsrat** des Kantons Zürich

Beschluss vom 6. Februar 2012

### **1. Zuteilung des zweisprachigen Maturitätsgangs Deutsch/Englisch (D/E) an die Kantonsschule Zürcher Unterland**

#### **A. Ausgangslage**

Mit RRB Nr. 139/2009 beschloss der Regierungsrat, die zweisprachige Maturität Deutsch/Englisch (D/E) an den bisherigen Pilotschulen definitiv einzuführen und die Einführung ab Schuljahr 2010/11 allen Mittelschulen zu ermöglichen. Aufgrund der Bedeutung der englischen Sprache als internationale Arbeits- und Austauschsprache sowie der zu stärkenden Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Zürich soll der Immersionsunterricht D/E langfristig zum Standard des kantonalen Mittelschulbildungsangebots gehören. Inzwischen führen 18 Gymnasien einen zweisprachigen Maturitätsgang (15 Gymnasien Deutsch/Englisch, zwei Gymnasien Deutsch/Französisch, ein Gymnasium Deutsch/Italienisch).

Die Kantonsschule Zürcher Unterland stellte am 15. Juli 2010 einen Antrag auf Führung einer „Zweisprachigen Maturität mit Vollimmersion Deutsch/Englisch“, der einen längeren Sprachaufenthalt für die beteiligten Schülerinnen und Schüler im Ausland vorsah, bei dem sämtliche Fächer auf Englisch unterrichtet würden. Da dieses Modell erheblich vom bisher evaluierten Immersionsangebot D/E abweicht, sind noch weitere Abklärungen erforderlich bis dem Bildungsrat ein entsprechender Antrag vorgelegt werden kann. Die Richtlinien der Schweizerischen Maturitätskommission (SMK) „Anerkennung kantonaler zweisprachiger Maturitäten“ vom Juli 1998 werden zurzeit überarbeitet, weshalb noch unklar ist, nach welchen Vorschriften die Vollimmersion in Zukunft durchzuführen ist. Der Antrag wurde deshalb sistiert. Die Schule möchte jedoch gleichwohl einen zweisprachigen Maturitätsgang anbieten. An Eltern- und Orientierungsabenden der Schule zeigte es sich, dass ein Angebot sehr erwünscht sei. Auch seitens der Lehrerinnen und Lehrer der Schule sei das Interesse an der Einführung eines zweisprachigen Lehrgangs gross. Der Konvent sprach sich für die Einführung des zweisprachigen Maturitätsgangs aus mit 66 Ja, 7 Nein und 12 Enthaltungen.

Mit Schreiben vom 3. November 2011 stellt die Kantonsschule Zürcher Unterland den Antrag auf Führung eines zweisprachigen Maturitätsgangs Deutsch/Englisch in Teilimmersion, d.h. Unterricht in englischer Sprache in einzelnen Fächern.

## B. Konzept

Das Konzept der Kantonsschule Zürcher Unterland sieht den Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Geschichte und Biologie vor. Die Schule plant, eine Klasse pro Jahr zur zweisprachigen Maturität zu führen. Der Ausbildungsgang wird den Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langgymnasiums in sprachlichen Profilen offen stehen. Die Kantonsschule Zürcher Unterland erfüllt die zurzeit gültigen Kriterien der SMK zur Anerkennung kantonaler zweisprachiger Maturitäten vom Juli 1998. Mit der Anzahl geplanter Immersionslektionen (880) erfüllen sie die aktuellen Vorgaben (600 Lektionen) bei weitem. In der Vernehmlassung der SMK vom Mai 2011 für die zukünftig geltenden Richtlinien wird neu eine Vorgabe von 800 Lektionen gesetzt. Die Kantonsschule Zürcher Unterland erfüllt diese Vorgabe. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen SMK-Richtlinien ist noch nicht bekannt. An der Schule stehen für die Immersionsfächer genügend qualifizierte Lehrpersonen zur Verfügung.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

b e s c h l i e s s t d e r B i l d u n g s r a t :

- I. Die Kantonsschule Zürcher Unterland führt ab Schuljahr 2012/13 einen zweisprachigen Maturitätsgang Deutsch/Englisch ein.
- II. Publikation des Bildungsratsbeschlusses in geeigneter Form im Schulblatt und im Internet.
- III. Mitteilung an die Kantonsschule Zürcher Unterland, die Präsidentin der Präsidentenkonferenz Schulkommissionen, Frau Dr. Susy Stauber, den Präsidenten der Schulleiterkonferenz Mittelschulen, Herrn Dr. Urs Bamert, den Präsidenten der Lehrpersonenkonferenz Mittelschulen, Herrn Martin Lüscher, die Abteilung Bildungsplanung, das Hochschulamt, sowie das Mittelschul- und Berufsbildungsamt.

Für den richtigen Auszug

Die Aktuarin:



Dr. Cornelia Lüthy